

Wissen

## Lebendig lernt es sich leichter

SEITE 3

### • NEUland

Papier –  
unentbehrlich in  
der Moderation

SEITE 5

### • Game Corner

Lernerlebnis  
Balltransport –  
rohes Ei

SEITE 7

### • Interview

Markus Wortmann:  
«Ich sehe mich als  
fremder Blick!»

SEITE 11

### • Gast

Karin Bettina  
Gisler:  
Unternehmens-  
theater

SEITE 13

## MAGAZIN

### Wissen

- 3 Lebendig lernt es sich leichter

### NEULAND

- 5 Papier – unentbehrlich in der Moderation  
6 SINNIERKARTEN Kostproben-Deck Führung  
7 **Game Corner**

Balltransport – rohes Ei

## SEMINAR

- 8 **Neuland Seminar-Poster**  
10 **Das Seminar-Programm 2011/12**

### Interview

Makus Wortmann:  
«Ich sehe mich als der fremde Blick!»

### Gast

Karin Bettina Gisler: Unternehmenstheater

### neulandTipps

Visualisieren: «O-M-W»-Männchen  
Moderation: Effekte mit Pinwandpapier  
Sinn-ieren

### Bestellschein

## AKTION

### 16 Pinwände

Die Schönste – zum besten Preis.  
15% Rabatt auf die Pinwandmodelle  
LW-11 und LW-11 DUO

### Mit Leib und Seele

Die Suche nach der Seele beschäftigt den Menschen seit seiner Bewusstwerdung. Schon früh wurden für die Seelencharakterisierung menschliche Organe ausgewählt: die Lunge als Ausdruck des Lebenshauchs oder das Herz oder der Bauch mit dem Plexus Solaris. Der französische Philosoph Descartes lokalisierte sie im 17. Jahrhundert in der «Zirbeldrüse».

Diese Betrachtungsweise hat mit den Neurowissenschaften wieder Konjunktur – das Hirn wird mit der Seele gleichgeschaltet. Gewichtige Kritiker monieren, dass die Seele im Gegensatz zum Hirn eben kein Begriff ist, der auf einen Gegenstand verweist. Seele ist vielmehr ein komplexer Begriff für Lebendigkeit, Wärme und Begegnung und Symbol für das unfassbare Sein. Für Daniel Hall den Verfasser des Buches «Die Wiederkehr der Seele» trifft es nicht zu, dass zum seelischen Erleben nur das Gehirn nötig ist und es dazu nicht auch den ganzen Menschen braucht. Ausgerechnet das Hirn – das alle Empfindungen verarbeitet – ist unser einziges Organ, dass wir selber nicht spüren können.

Der Seelenbegriff wird wohl nie abschliessend geklärt werden. Aber eins ist sicher, man kann sich seinen Themen mit Leib und Seele widmen. Zum Beispiel dem lebendigen Lernen.

## Conny Wetter-Schwegler • über die Wichtigkeit von «Fehlern»

Liebe Leserin, lieber Leser

Fragt mich jemand nach meinem Beruf, antworte ich voller Stolz: «Ich bin Unternehmerin!» Bis heute habe ich keine andere Berufsbezeichnung gefunden, die meine Lebensphilosophie dermassen auf den Punkt bringt wie der Begriff «Unternehmerin». Ich bin Unternehmerin, weil ich etwas unternehme. Würde ich nichts unternehmen, wäre ich Unterlasserin.

Weil ich viel unternehme, mache ich auch viele Fehler. Das freut mich jedes Mal aufs Neue. Denn die Binsenwahrheit «Aus Fehlern wird man klug», ist so etwas wie mein Lebensmotto. Ja mehr noch. Ich halte es mit Wilhelm Busch: «Aus Fehlern wird man klug – deshalb ist einer nicht genug!» Seit ich bei Neuland bin, habe ich eine Menge unternommen. Und selbst die verrücktesten Dinge umgesetzt. Dementsprechend gross war auch meine Fehlerquote. Aber auch mein Erkenntniszuwachs. Denn ich habe viel aus meinen Fehlern gelernt.

Trotzdem sehne ich mich manchmal nach Sicherheit. Und würde lieber den bekannten Weg gehen. Denn wer fällt schon gerne auf die Nase? Oder aufs Knie? Doch: «Das Fallen ist die Voraussetzung dafür, jemals gehen zu können», sagte schon Wolf W. Lasko. Ich finde diesen Satz nicht nur sehr treffend. Sondern auch sehr ermutigend.

Stellen Sie sich vor, ein Kind würde das Projekt «Laufenlernen» nach dem ersten Sturz beenden. Oder noch schlimmer: Aus Angst vor dem Sturz gar nicht erst beginnen. Was hätten wir alles nie angefangen, nie gelernt, nie geschafft? Und doch: Je älter wir werden, desto weniger Risiken gehen wir ein. Manche sagen auch: «Desto vernünftiger werden wir». Die Angst, sich ein blaues Knie zu holen, lähmt uns immer mehr. Und verhindert so, dass wir Neues lernen.

Fallen kann man nur, wenn man sich überhaupt daran macht, das Laufen zu lernen – das gilt für Kinder genauso wie für Erwachsene. Ich freue mich deshalb jedes Mal, wenn ich falle. Denn so habe ich wieder einen neuen Weg kennen gelernt, wie ich mein Ziel nicht erreiche.

So, nun habe ich endgültig genug geschrieben. Es ist höchste Zeit, wieder etwas zu unternehmen und das NeulandMAGAZIN mit der Schnapszahl «44» fertig zu stellen. Ich wünsche Ihnen viel Spass beim Lesen und dass Sie heute mindestens einmal auf die Nase fallen.

Bis zum nächsten NeulandMAGAZIN.



Herzlich: Conny Wetter-Schwegler



### Impressum

Herausgeber:  
Neuland AG, 6343 Rotkreuz  
Erscheint: 2-3x jährlich  
Einzelausgabe: Fr. 8.–  
Jahresabonnement: Fr. 20.–

Mitteilungsblatt für  
Ausbildungsverantwortliche,  
Pinwand-Moderatoren, Einkäufer,  
Projektleiter, Gruppenleiter,  
Dozenten und Lehrer.  
Und für alle bestehenden und  
zukünftigen Neuland Kunden.

# Lebendig lernt es sich leichter

**Tobias Voss • Die neusten Erkenntnisse der Hirnforschung haben für die Kontexte «Lernen» und «persönliche Veränderung und Entwicklung» zahlreiche Modelle und Erklärungen geliefert, die das Arbeiten mit Interaktionsaufgaben noch erfolgversprechender erscheinen lassen. Eine besondere Rolle spielt dabei das limbische System mit dem Mandelkern als zentrale «Schaltstelle».**



Interaktionsaufgaben wecken Emotionen – alle Beteiligten müssen sich mit der Vorgehensweise und den Blickwinkeln der Anderen beschäftigen und auseinandersetzen.

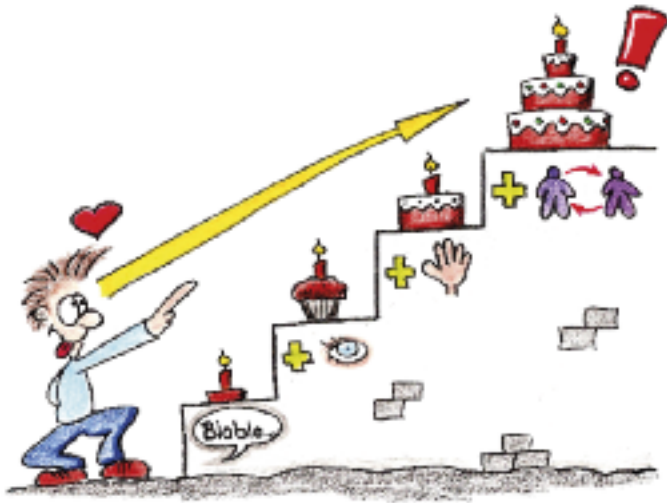
•• Das Gehirn rechnet permanent aus, was als Nächstes geschehen wird. Wenn das Erwartete eintritt, wird es als unbedeutend gewertet – das Gehirn stellt quasi auf den Autopiloten um. Erlebnisse, die als «anders», als «besser als erwartet» oder als «Überraschung» wahrgenommen werden, erregen Aufmerksamkeit. Diese Erfahrungen werden mit höherer Priorität weiterverarbeitet und die Wahrscheinlichkeit, dass sie im Langzeitgedächtnis abgespeichert werden, steigt.

Als Nebeneffekt wird das körpereigene Belohnungssystem aktiviert. Es werden körpereigene Opiate wie das hochwirksame Dopamin ausgeschüttet. Diese Opiate belohnen den Lernenden mit einem guten Gefühl. Gelernt wird, was sich zu lernen lohnt. Im umgekehrten Fall schaltet das Gehirn ab, um begrenzte Ressourcen (Aufmerksamkeit, Gedächtnisbildung) nicht für «Nutzloses» zu verschwenden. Interaktionsaufgaben schaffen Überraschungsmomente. Die Aufgabenstellung und die Herausforderung sind für die Akteure neu und der Ausgang ist es auch. Das führt zu einer intensiven Erfahrung der Akteure, die sich häufig noch Jahre danach an bestimmte Erlebnisse erinnern können.

## •• Emotionen steuern das Verhalten

Emotionen sind die Energielieferanten oder die «Motoren» aller kognitiven Dynamik. Sie wirken massiv fokussierend auf die Aufmerksamkeit und öffnen zahlreiche Zugänge zu Gedächtnisspeichern. Darüber hinaus sind Emotionen hilfreiche Komplexitätsreduktoren, die uns helfen, Entscheidungen zu fällen und Denkinhalte zu hierarchisieren. Der Mandelkern, als Teil des limbischen Systems, gibt dem Menschen permanent Gefühls-Feedback über das, was er erlebt und rational denkt. Ohne diesen Rückmeldemechanismus ist vernünftiges Denken nicht möglich.

Interaktionsaufgaben erzeugen Gefühle bei den Akteuren. Da sie wie kleine Lernwelten konzipiert sind, in denen die Gruppe Herausforderungen meistern muss, handeln die Beteiligten authentisch. Wie im echten Leben, müssen sie sich mit Vorgehensweisen und Blickwinkeln anderer beschäftigen und auseinandersetzen. Es gilt, ein Ziel zu erreichen. Das alles setzt zahlreiche Emotionen frei. Dadurch wird der Lernvorgang authentisch, die Akteure werden klar im Kopf und können Entscheidungen leichter treffen. →



Beim effizienten, nachhaltigen Lernen sind alle Sinne beteiligt und es werden zahlreiche Emotionen freigesetzt. (Illustration aus dem Buch «Die METALOG Methode»)

•• **Lernen heisst erleben**

Kleine Kinder sind die besten Lerner. Sie sind permanent kreativ und erschaffen Neues. Sie probieren aus, verwerfen und probieren wieder Neues aus. Neurobiologisch betrachtet, findet in dieser ersten Lebensphase das intensivste Lernen statt. Es werden in kurzer Zeit wesentlich mehr neuronale Verbindungen geschaffen als später im Erwachsenenleben. Kinder, die in zwei Kulturen gross werden, lernen die Sprachen in der Regel spielend. Oder, noch viel früher, so komplexe Vorgänge wie Laufen oder Sprechen. Das Gelernte hat sich durch eigenes Erschaffen und Erleben so tief eingegraben, dass es nicht mehr verlernt werden kann. Wissen kann nicht einfach «vermittelt», sondern nur angeboten werden. Der Lernende muss es noch einmal für sich selbst erschaffen und integrieren. Interaktionsaufgaben tragen dazu bei, die exzellenten Lernstrategien, die wir als Kinder hatten, wieder neu zu aktivieren.

•• **Körper und Geist in Aktion**

Das Gehirn und das restliche Nervensystem stehen in direkter Vernetzung mit dem gesamten Körper. Traditionelles Lernen findet leider auch heute noch viel zu häufig im Sitzen statt. Lernen wird als «Kopf»-Sache bezeichnet, als sprachlich-kognitiver Prozess. Heute wissen wir, dass Körper und Geist

ein System sind, das untrennbar miteinander verbunden ist. Denken und Bewegung sind miteinander vernetzt. Soziale Interaktion ist eine ideale Plattform, um Körper und Geist in Aktion zu bringen. Interaktionsaufgaben sind meistens auf sozialer Interaktion und auf Bewegung aufgebaut. Sie integrieren die körperliche Aktivität in den Lernprozess.

•• **Mehrkanaliges Lernen**

Aus neurobiologischer Sicht sind alle sprachlich-kognitiven Angebote eine hervorragende Ansprache für alle Prozesse, die in der Grosshirnrinde ablaufen. Sie sind in ihrem Wirkungsspektrum allerdings begrenzt. Wie die neuere Hirnforschung inzwischen belegt hat, braucht der Neokortex für Kommunikationsvorgänge und Entscheidungen jeder Art die entwicklungsgeschichtlich älteren Teile des Gehirns: das Mittel- und Stammhirn. Diese werden häufiger als Alligatorengehirn bezeichnet. Sie sind als emotionales Rückmeldeorgan unverzichtbar. Sie «bewerten das, was das Gehirn tut». Um nachhaltige Lern- und Veränderungsangebote kreieren zu können, müssen wir also auch «die Sprache des Alligatorengehirns sprechen». Weil Alligatoren nicht so viel sprechen, bedeutet das, dass wir zusätzliche visuelle Impulse benötigen. Wenn zu diesen visuellen Impulsen auch noch körperliche und soziale Interaktionen kommen, die wiederum selbst ja auch die mentale Erzeugung von inneren Bildern anregen, wird die Kraft des Lern- und Veränderungsangebots noch stärker. So gesehen sind Interaktionsaufgaben wie Filme, in denen der Akteur sowohl Schauspieler als auch Regisseur ist: Er beeinflusst die Handlung, die er als Filmkritiker hinterfragt.

•• **Büchertipp**

**Die METALOG Methode**

Hypnosystemisches Arbeiten mit Interaktionsaufgaben

von Tobias Voss  
1. Auflage, 2011,  
143 Seiten, kartoniert



Art. 8500.223 **Fr. 43.50**

•• **Tipp**

**Würdigen Sie Ihre Mitmenschen nachhaltig!**

Gute Menschen gehören gelobt. Ob für aussergewöhnliche Taten, für herausragende Leistungen oder einnehmende Wesen. Mit den Lobkärtchen ist es jetzt ganz einfach Anerkennung zu zeigen. Das Signaturfeld auf der Vorderseite und die beschreibbare Rückseite der Lobkärtchen machen die bunten Kärtchen zu kleinen, individuellen Würdigungswundern.



**100 Lobkärtchen**

(10 x 10 Sujets)  
Kärtchenformat: B 85 x H 50 mm  
feines Naturpapier in  
solider Kunststoffbox

Art. 0260.700 **Fr. 12.50**

# Papier – unentbehrlich in der Moderation

Neuland • Papier ist ein wichtiger Bestandteil der Trainingsarbeit. Die besten Aufbewahrungs- und Transportmethoden und die cleversten Pflege- und Reparaturkits sind immer eine Frage von Situation und persönlichen Bedürfnissen. Bei Neuland finden Sie viele interessante Produkte, die perfekt zu Ihnen und Ihrem Arbeitsstil passen.

## •• FlipChart- und Pinwandpapierköcher

Das Transportieren von grossen Papieren ist der Hauptgrund für Beschädigungen. Der Clou bei den neuen, eckigen Papier-Köchern: man kann das gerollte Papier quer einlegen und dadurch sanft transportieren.



**Technische Daten**  
**L 73 x T 12 x H 15 cm**  
 Art. 0212.500  
**Fr. 158.–**  
**L 123 x T 12 x H 15 cm**  
 Art. 0212.400  
**Fr. 176.–**

## •• ChartBoy

In moderationsgerechten Seminarräumen anzutreffen und nicht zu ersetzen: der «ChartBoy». Mit ihm wird der knitterfreie Umgang mit Pinwand-Papier zum Kinderspiel.



**Technische Daten**  
 Aluminium-Stahl-Konstruktion, pulverbeschichtet nach RAL 9007 grau-aluminium. Stabile Kartonhülle schwarz lackiert, Untergestell mit 6 Lenkrollen  
 Art. 0209.000  
**Fr. 395.–**

## •• Paddy

Die ideale Parkstation für vorbereitete Charts und leere Blöcke. Und erst noch total mobil, da er ganz flach zusammengelegt werden kann.

### Technische Daten

Birke Sperrholz, lackiert – Aufstellmechanismus aus Edelstahl. Verstellbare Aufhängevorrichtung für Blocks.  
 B 75 x H 111 cm x T (aufgestellt): 31 cm  
 Gewicht: ca. 2,5 kg  
 Art. 0856.000  
**Fr. 175.–**



## •• Block-Butler

Ob Türrahmen, Pinwand oder Haken: der Butler ist die perfekte Lösung, um FlipCharts bis zum nächsten Seminar zu parken. So bleiben Ihre Charts schön glatt und rollen nicht ein.



**Technische Daten**  
 Aluminiumprofil 54 x 5 cm, schwarz  
 Art. 8102.102 (ohne Block)  
**Fr. 33.–**

## •• Rettungskits

Mit den extra grossen Lochverstärkern flicken Sie FlipChart-Löcher im Handumdrehen. Mit den Klebereitern machen Sie normales Papier oder Pinwand-Papier ebenso schnell «FlipChart»-tauglich.



**Lochverstärker**  
 5 Bogen à 30 Stück  
 Art. 8102.100 **Fr. 9.–**



**Klebereiter**  
 20 Bogen à 9 Stk.  
 Art. 8078.428 **Fr. 15.70**

•• **Starkes Papier**

Wenn Ihre Charts länger halten sollen, nehmen Sie mit Vorteil stärkeres Papier.

•• **Economy Duo-Block 100 g/m<sup>2</sup>**

Neuland bietet Ihnen zu diesem Zweck ein spezielles 100g-FlipChart-Papier – unseren Economy Duo-Block. Seine Vorteile: Kein Durchscheinen von anderen Charts und eine viel geringere Knitterneigung. Es ist das einzige Papier, das Sie auch doppelseitig verwenden können. Das spart Gewicht und Geld. Beidseitig mit grauen Fadenkreuzen bedruckt.

•• **Moderationspapier beige 90 g/m<sup>2</sup>**

Das beige Moderationspapier ist 90 Gramm stark und hat eine Beschichtung, die zwei Vorteile bietet: Sie können nicht durchschreiben und sparen erst noch Tinte, weil das Papier nicht so «saugt». Mit feiner Querlinienstruktur, die Ihnen beim Schreiben gute Dienste leistet.

**FlipChart-Block Economy Duo**

Recyclingpapier, beidseitig mit grauen Fadenkreuzen bedruckt. Block 68 x 99 cm mit 20 Blatt

**1 Block** Art. 8102.001

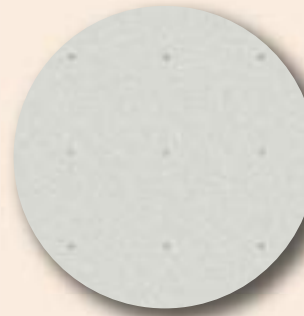
**Fr. 13.50**

**5 Blocks** Art. 8102.005

**Fr. 62.80**

**10 Blocks** Art. 8102.009

**Fr. 114.–**



**Moderationspapier beige**

116 x 140 cm

**1 Karton à 50 Blatt**

Art. 8100.008

**Fr. 49.–**

**1 Karton à 100 Blatt**

Art. 8100.018

**Fr. 85.–**



# HIRN-PRALINEN

**SINNIER Karten** • **Appetitlich in Häppchen angerichtet: überraschende Fragen und Impulse für Führungskräfte. Wer führt, hat täglich oft unzählige Entscheidungen zu treffen und unerwartet herausfordernde Situationen spontan zu meistern. Da bleibt oft wenig Zeit um Abstand und Überblick zu gewinnen, verschiedene Perspektiven einzubeziehen und gründlich nachzudenken.**



•• **Sinn finden – Impulse setzen – Kraft schöpfen**

Dieses Sinn-ier-Deck mit seinen 6 x 20 Karten – Kostproben aus den grösseren Decks «Sich selbst führen», «Mitarbeiter führen» und «Teams stärken» – möchte Sie verführen, sich solche Zeiten immer wieder einmal zu nehmen und Ihre eigenen Ideen und Ressourcen zu nutzen.

•• **Für die Praxis**

Neben den Fragekarten erhalten Sie wertvolle Anregungen, wie Sie die Decks als Führungsinstrumente einsetzen können. Zum Beispiel wie Sie als Führungskraft eine Rückmeldung besonderer Art zu Ihrem Führungshandeln von Ihren Mitarbeiter/innen oder Kolleg/innen bekommen können.

Viel Entdeckungsfreude mit den Karten.

•• **Kostproben-Deck FÜHRUNG**

6 x 20 Karten in hochwertiger Präsentationsverpackung mit Anleitung und Magnetverschluss. Zum Verschenken und selbst Entdecken.

Art. 0260.819

**Fr. 53.50**

# Balltransport – rohes Ei

**Metalog® • METALOG® training tools sind eine flexibel einsetzbare Methode, mit der Sie Inhalte erlebbar machen und so den nachhaltigen Praxistransfer stärken. Mit dem «Balltransport» können unter anderem folgende Themen illustriert und erlebbar gemacht werden: Zuhörtechniken, Teaminteraktion, Führungskommunikation, Kooperation, Feedbackprozesse und Systemische Zusammenhänge.**

- • **Akteure:** ca. 4 bis 12
- • **Zeit:** 15 bis 45 Minuten
- • **Platz:** möglichst grosse freie Fläche
- • **Vorbereitung**  
Verschrauben Sie die beiden Holzstäbe mit den Bodenplatten. So entstehen die Start- und Zielsockel. Schieben Sie den Ring über den Holzstab des Zielsockels. Breiten Sie die Schnüre sternförmig aus, sodass die Holzkugeln ganz aussen zum Liegen kommen. Stellen Sie den Zielsockel in 10 bis 50 Meter Abstand zum Startpunkt auf, am besten mit einigen leicht überwindbaren Hindernissen dazwischen.
- • **Ziel**  
Aufgabe der Gruppe ist es, den Ball auf dem Ring balanciert von einem zum anderen Holzsockel zu transportieren.
- • **Regeln**
  - Teilnehmer mit verbundenen Augen dürfen die Schnüre anfassen, mit denen der Ball getragen wird.
  - Sehende Teilnehmer (je nach Gruppengrösse 2 bis 5 Personen) leiten die «Blinden» an.
  - Sehende dürfen weder die Schnüre noch die anderen Teilnehmer berühren.
  - Die Schnüre dürfen nur an den Kugeln gehalten und nicht verkürzt werden.
  - Wenn der Ball herunterfällt, beginnt die Gruppe wieder am Start oder an einem vereinbarten Punkt auf der Strecke.
- • **Inszenierung**  
In jedem Team gibt es zu jedem Zeitpunkt Personen, die mehr und weiter sehen können als andere. Sie haben die Informationen und machen die Pläne. Und typischerweise gibt es ebenso Personen, die eben nicht soviel sehen können – und doch direkt daran beteiligt sind, eine konkrete Aufgabe zu erfüllen. Eine nahtlose Kommunikation zwischen den, «Visionären» und den «Machern» ist also für die effektive Zusammenarbeit unabdingbar. Jede Seite hat dabei ihre eigenen Bedürfnisse. «Ich möchte Sie jetzt gerne zu dem spannenden Versuch einladen, an sich selbst herauszufinden, wie diese Bedürfnisse konkret aussehen (...).»
- • **Durchführung**  
Während der Übung leiten die Teilnehmer ohne Augenbinde die «Blinden» an. Unter Umständen werden sich ein oder zwei Gesamtmoderatoren herauskristallisieren, manchmal auch auf Seiten der «Blinden». Als Trainer ist es wichtig, auf mögliche Hindernisse für die Blinden zu achten oder diese Aufgabe explizit an die Sehenden zu übertragen.

- • **Intervention**

Intervenieren Sie behutsam, warten Sie lieber ein wenig länger, um den Teilnehmern nicht die Chance auf die komplett selbständige Lösung zu nehmen. Um den Prozess zu unterbrechen, bitten Sie die Teilnehmer, die Schnüre abzuliegen. Dann leiten Sie die Gruppe an, einen lösungsorientierten Ansatz zu finden: «Welche Schritte zur Lösung gab es bis jetzt?» «Was hat bereits gut funktioniert?» «Wie können Sie das verstärkt einsetzen?» «Woran möchten Sie noch feilen?»

- • **Auswertung**

Nach erfolgreichem Abschluss der Übung werden die Ergebnisse auf dem Flipchart gesammelt. Die folgenden Fragen können Ihnen dabei behilflich sein: «Was war der Schlüssel zu dieser Aufgabe?», «Welches waren hilfreiche Schritte, um die Aufgabe zu lösen?», «Was war Ihre Strategie bei der Lösung?», «Was hat jeder Einzelne dazu beigetragen?» «Welche Phasen waren schwierig zu bewältigen? Wie ist Ihnen das dann doch gelungen?», «Wer wurde wie unterstützt?», «Wer hatte welche Rolle in der Durchführung?» ...

- • **Erwarten Sie das Unerwartete**

Die praktische Erfahrung hat gezeigt, dass jede Gruppe dieses Lernprojekt ein wenig anders lösen wird, da es die Gruppensituation authentisch widerspiegelt. Darin liegt die Chance für Sie als Trainer: Lassen Sie Ihrer Gruppe diesen Freiraum. Freuen Sie sich über spontan entstehende Reaktionen aus der Gruppe. Nutzen Sie alles, was passiert, für ein nachhaltiges Lernergebnis!



**Metalog®  
Balltransport**

2 Sockel  
für Start und Ziel  
(Holzplatte & Stab),  
1 Ring mit 8 Schnüren  
und Holzkugeln, 1 Ball,  
5 Augenbinden, 1 Anleitung.

**Sparen Sie 15% -  
Angebot bis 15. Juni 2011:**

Art. 1511

**Fr. 148.--** statt 175.--

***„Das Fallen ist die  
Voraussetzung dafür,  
jemals gehen zu können.“***

Wolf W. Lasko





# Seminare für lebendiges Lernen.

NeulandSEMINARE • Das Neuland-Seminarprogramm auf einen Blick. Ausführliche Infos finden Sie unter [www.neuland.ch](http://www.neuland.ch)

## MODERIEREN

### Moderation Basis

Ihre Arbeitstechnik für bessere Ergebnisse in Sitzungen und Workshops

In diesem Seminar lernen Sie Methoden und Werkzeuge kennen, mit denen Sie in kurzer Zeit mit einer Gruppe zu einem Ergebnis kommen, das von allen mitgetragen wird.



**Termine (2 Tage):**

19./20. September 2011  
5./6. März 2012

**Investition:** Fr. 1300.–

**Trainer:** Michael Tosch, Harxheim  
Seit 1976 selbständiger Trainer und Berater.

**Ort:** Seminarhotel am Ägerisee, Unterägeri  
[www.seminarhotelaegerisee.ch](http://www.seminarhotelaegerisee.ch)

### Konflikte moderieren

In Konfliktsituationen mit mittelnder Konflikt-Moderation zielgerichtet handeln

Konflikt-Moderation ist reaktiv, sie beschäftigt sich mit vorhandenen, meist akuten Konfliktsituationen und ist erst durch einen erfolgreich durchlaufenen Prozess präventiv.



**Termin (2 Tage):**

28./29. Juni 2011

**Investition:** Fr. 1400.–

**Trainer:** Andreas Straub arbeitet seit 1999 als Trainer, Moderator und Prozessbegleiter mit Teams und Organisation.

**Ort:** Seminarhotel Sempachersee, Nottwil · [www.hotel-nottwil.ch](http://www.hotel-nottwil.ch)

### Fragen in der Moderation

Mit der richtigen Fragetechnik effektivere Ergebnisse in Moderationen erreichen

Die Qualität einer Antwort ist abhängig von der gestellten Frage. Mit Fragen können Sie in den Kern eines Prozesses dringen und verdecktes Wissen aktivieren.



**Termin (2 Tage):**

25./26. August 2011

**Investition:** Fr. 1400.–

**Trainer:** Dipl.-Ing. Ralf Besser, Bremen, Trainer+Berater, Buchautor, Betreiber eines Tagungshauses, Gründer der «Ralf Besser Stiftung für Lebenswerte».

**Ort:** Seminarhotel Sempachersee, Nottwil · [www.hotel-nottwil.ch](http://www.hotel-nottwil.ch)

## PRÄSENTIEREN

### Storyboard

Fokussieren, strukturieren, visualisieren

So werden Sie zum Power-Präsentator: Setzen Sie komplexe Themen in klar strukturierte, wirkungsvolle Präsentationen um, so dass die Zuhörenden Ihrer Argumentation wie einer packenden Geschichte folgen können.



**Termin (2 Tage):**

8./9. September 2011

**Investition:** Fr. 1490.–

**Trainer:** Thomas Kis, lic.oec.publ., communication factory, Meilen

**Ort:** Tagungsstätte Boldern in Männedorf · [www.boldern.ch](http://www.boldern.ch)

### Auftrittskompetenz

Wirkungsvoll überzeugen – überzeugend wirken

Damit andere merken, was Sie wirklich wissen und können.

Erleben Sie, wie Sie Ihre persönlichen Stärken bei Präsentationen und Seminaren optimal nutzen.



**Termine (1 Tag):**

28. September 2011  
14. März 2012  
18. September 2012

**Investition:** Fr. 750.–

**Trainerin:** Brigitt Walsler Schauspielerin, Trainerin und Dozentin. Bildet Moderierende diverser TV-Stationen aus.

**Ort:** Seminarhotel Sempachersee, Nottwil · [www.hotel-nottwil.ch](http://www.hotel-nottwil.ch)

## VISUALISIEREN

### Visuelle Moderation Basis

Erleichtern Sie Gruppenprozesse in Trainings, Meetings und Konferenzen mit «visueller Sprache» aus Text und Bild

Wer bildhafte Sprache verwendet, gelangt zu überraschend anderen, emotionalen, tiefgründigen und nachhaltigen Ergebnissen.



**Termine (2 Tage):**

17./18. November 2011  
20./21. März 2012

**Investition:** Fr. 1300.–

**Trainer und Trainerin:** Martin Haussmann (dipl. Designer) Karina Antons

**Ort:** Seminarhotel Sempachersee, Nottwil · [www.hotel-nottwil.ch](http://www.hotel-nottwil.ch)

## HANDWERKSZEUG

### Lernen und Erleben

Teambildung, Teamgeist, Projekt-Leitung, Kommunikationsschulung mit METALOG-Tools

Lassen Sie die Teilnehmenden Ihrer Seminare und Trainings den «Stoff» mit allen Sinnen erleben – drinnen und draussen, allein und im Team.



**Termin (1 Tag):**

31. Mai 2011

**Investition:** Fr. 390.–

**Trainer:** Hans König, METALOG® training tools, NLP Master (DVNLP)

**Ort:** Seminarhotel Sempachersee, Nottwil · [www.hotel-nottwil.ch](http://www.hotel-nottwil.ch)

### Sichtbar

Kreative Präsentationen und Visualisierungen in Trainings

Begeistern Sie die Teilnehmenden Ihrer Seminare und Workshops durch gekonnt und durchdacht gestaltete Flipcharts und Pinwände.



**Termin (1 Tag):**

20. März 2012

**Investition:** Fr. 650.–

**Trainer:** Axel Rachow, Köln Spielpädagoge und Autor erfolgreicher Publikationen wie Sichtbar, Ludus & Co, Spielbar, Spielbar II und Spielbar III.

**Ort:** Seminarhotel Sempachersee, Nottwil · [www.hotel-nottwil.ch](http://www.hotel-nottwil.ch)

### Muntermethoden

Wie Sie das Interesse von Teilnehmenden oder Lernenden wecken und aufrechterhalten

Mit den Muntermethoden können Sie auch trockene oder sperrige Themen munter und wirksam vermitteln.



**Termine (1 Tag):**

31. Mai 2011  
24. November 2011

**Investition:** Fr. 670.–

**Trainer:** Harald Groß, Orbium Seminare Berlin, Organisationsentwickler und Buchautor. Spezialist für «Muntermethoden».

**Ort:** Seminarhotel Sempachersee, Nottwil · [www.hotel-nottwil.ch](http://www.hotel-nottwil.ch)

### Handwerk der Improvisation

Die Improvisationskompetenz ausbauen und bei eigenen Trainings einsetzen

Sie erarbeiten das Rüstzeug, das Handwerk der Improvisation bei sich und ihren Seminarteilnehmenden wachzurufen und kompetent zu schulen.



**Termin (1 Tag):**

9. Juni 2011

**Investition:** Fr. 690.–

**Trainer:** Reto Zeller, lic. phil., Studium an der Universität Zürich in Pädagogischer Psychologie, Organisationsentwicklung und Kommunikation. Ausbildungen in Improvisationstheater

**Ort:** Zürich

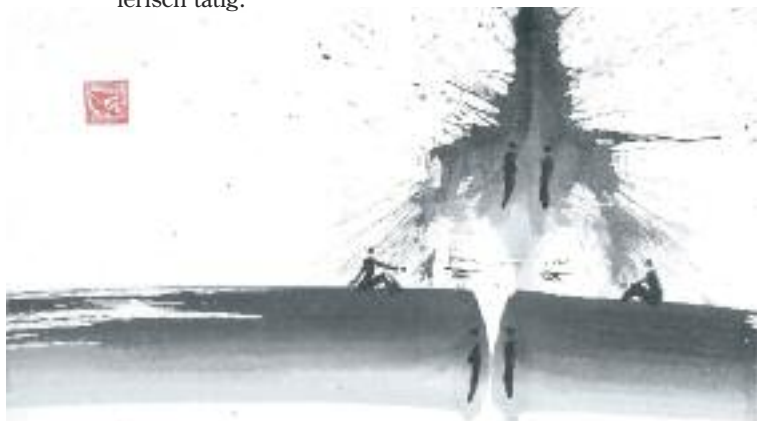
# Ich sehe mich als «der fremde Blick»!

Markus Wortmann • Künstler, Grafiker, Trainer und Bild-Protokolleur. Mit den VISUAL-Tools hat er kleine, einfach gestaltete Bilder mit enormer Aussagekraft entwickelt. In seinem Leitfaden erklärt er den Leserinnen und Lesern Schritt für Schritt das Zeichnen von Figuren in verschiedenen Positionen. Als Ausgangspunkt für diese Figuren dient der Neuland TrainerMarker BigOne. Ein visualisiertes Interview in Kurzform. → Das gesamte Interview können Sie auf [www.neuland.ch](http://www.neuland.ch) downloaden



•• Markus Wortmann, Sie sind ein echtes Multitalent: Buchautor, Trainer, Seminarleiter, Grafiker, Künstler – in welchem Bereich sehen Sie Ihre Hauptberufung?

Markus Wortmann: 1991 sah ich mich in einem Wechselspiel zwischen drei Welten: der Kunst, der Grafik und der Wirtschaft. Durch die Verknüpfung der Welten «Kunst» und «Grafik» unter dem Schlagwort «touch of art» gelang es mir, einen speziellen Zugang zur Wirtschaft und vor allem zu den Menschen in dieser Welt zu finden. Meine Welt basiert daher auf zwei Pfeilern: Zum einen BildArbeit und VISUALTools, zum anderen Beratung, Training und Persönlichkeitsentwicklung. Ich sehe es als meine Aufgabe, Menschen dazu zu bewegen, ein Gleichgewicht zwischen Fühlen, Denken und Handeln zu schaffen. Auf der anderen Seite bin ich weiterhin gerne künstlerisch tätig.



Meine Kunst formt sich aus 3 «Ks», nämlich Können, Kenntnis und Künden. Ich erlebe es oft, dass Menschen eher zögernd mit diesen Begriffen umgehen, zwar hohes Können und tiefe Kenntnis aus ihrer Lebenserfahrung schöpfen, aber glauben, es aber nicht «Künden» zu dürfen. Ein Beispiel dafür finden wir auch in der heutigen Schulbildung unserer Kinder, auch hier besteht nicht immer ein Gleichgewicht zwischen diesen Begrifflichkeiten.

•• Ihr Leitmotiv lautet: «Ich bin Berührung im Medium der Kunst» ... was muss sich ein künstlerischer Laie darunter vorstellen?

Der Mensch kann nicht allein existieren. Nur durch Abgrenzung von einem Gegenüber gelingt es ihm, sich selbst zu definieren. Dieses Phänomen lässt sich sehr gut bei Kindern beobachten. Erst durch ihre Erkenntnis, dass es andere Menschen gibt und dass deren Einstellungen und Werte vielleicht nicht kompatibel mit dem eigenen Leben sind, wird ihnen die Möglichkeit eröffnet, einen eigenen Charakter zu entwickeln und ihr Potenzial zu erkennen. Meine Gabe besteht in der Beobachtung dieser Prozesse. Ich sehe mich beispielsweise auf der Führungsebene von Unternehmen als der «fremde Blick», der in der Lage ist, diese Prozesse zu beschreiben und zu zeichnen, um die Entwicklung auf eine höhere Stufe zu treiben.



•• Sie geben Kurse, in denen Sie Trainer anregen, in ihren Seminaren vermehrt zu visualisieren. Zudem haben Sie ein Buch zu diesem Thema veröffentlicht. Was ist die Hauptaussage Ihrer «Lehre?»

Ganz einfach: Jeder kann visualisieren! Zum Visualisieren benötigt es nur zwei Elemente: Das Kennen der richtigen Materialien und Methoden sowie das Können, das sich durch fortlaufendes Üben und Überprüfen einstellt. Durch diese beiden Schritte ist das anschließende «Künden» kein Problem mehr!

## •• Büchertipp

### Visual Tools

Visualisieren leicht gemacht

Von Markus Wortmann,  
1. Auflage, 2010,  
Format: 29 x 21 cm,  
110 Seiten, Ringbindung

Art. 8500.376 **Fr. 41.–**





## Karriereplanung heute:

**Karriere 2011:** Das Jahrbuch für Weiterbildung und Persönlichkeitsentwicklung in der Schweiz. Wertvolles Instrument jeder seriösen Laufbahnplanung. Schafft Überblick im Dschungel der Weiterbildungs- und Jobangebote. Sämtliche relevanten Adressen klar gegliedert in 14 Kapiteln. Dazu die Porträts führender Weiterbildungsstätten. Und redaktionelle Beiträge namhafter Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik.



«Karriere 2011»  
Das Jahrbuch  
für Weiterbildung  
in der Schweiz,  
136 Seiten A4,  
4-farbig.

- Senden Sie mir      Expl. «Karriere 2011 – Jahrbuch für Weiterbildung in der Schweiz» zum Preis von Fr. 30.–/Expl. (inkl. MwSt., zuzüglich Fr. 5.– Porto und Versandkosten).

Name/Vorname \_\_\_\_\_

Strasse \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Einsenden an: Flash Media Verlag GmbH, «Karriere 2011», Sonnenstrasse 8, 9434 Au  
Oder per Fax: 071 744 94 91, E-Mail: [info@flashmedia.ch](mailto:info@flashmedia.ch)/[www.ch-karriere.ch](http://www.ch-karriere.ch)

Neuland

# Unternehmenstheater – eine wirksame Methode

*Karin Bettina Gisler* • Unternehmenstheater ist eine Methode, die sich in den letzten Jahren auch in der Schweiz etabliert hat. Sie eignet sich gleichermaßen für Weiterbildungen, Tagungen, Changemanagement, Gruppenprozesse und Firmenevents. Im Zentrum steht eine Aktion, welche das Thema des Events mit den Mitteln des Theaters aufnimmt und spiegelt.



**Karin Bettina Gisler**, selbständige Theaterfachfrau, Coach, Gründerin und Leiterin des Playback-Theaters Zürich, das seit 19 Jahren professionelles Unternehmenstheater anbietet.

[www.playback-theater.ch](http://www.playback-theater.ch)

•• Theater ist ein effizientes Mittel zur Bewusstseinsbildung und zur Förderung des gegenseitigen Verständnisses. Es bietet die Möglichkeit, neue Handlungen und Verhaltensweisen in einem geschützten Rahmen auszuprobieren, Ängste und Befürchtungen und Wünsche und Visionen zu formulieren und sich im Spiegel des Spiels wiederzuerkennen. Theater hat eine ganzheitliche Wirkung: Geist, Herz und Seele werden gleichermaßen angesprochen – das Thema bekommt im wahrsten Sinne Hand und Fuss, aus der grauen Theorie wird bunte Praxis und das Erlebte bleibt noch lange in bester Erinnerung.

## •• Playback-Theater

Beim Playback-Theater verwandeln speziell trainierte Schauspieler spontane Beiträge aus dem Publikum in treffende Szenen, in welchen sich die Anwesenden wiedererkennen oder mit einem andern Standpunkt vertraut werden. Playbacktheater ist die am vielseitigsten anwendbare Methode, so eignet es sich zB. als Stimmungsbarometer, zur Evaluation, für Events oder um ein bestimmtes Thema genauer zu erforschen.

## •• Forumtheater

Von Schauspielern vorbereitete Szenen bringen ein Problem oder einen Konflikt auf den Punkt, ohne eine Lösung anzubieten. Angeleitet von der Spielleitung übernehmen die Zuschauenden selber Rollen und probieren eigene Lösungsvorschläge direkt auf der Bühne aus.

Diese Methode hat eine pädagogische Absicht. Die gewünschte Lösung ist klar, gemeinsam soll der Weg zu dieser Lösung gefunden werden.

## •• Rollenspiele

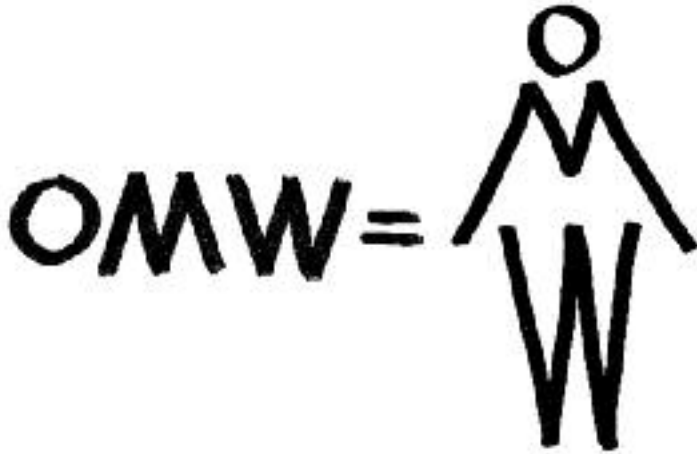
Bei Rollenspielen übernehmen Schauspieler zuvor definierte Rollen. Zum Beispiel «schwieriger Kunde». Die Schauspieler stellen sich quasi als Sparringpartner zur Verfügung: Mit ihnen kann das ideale Gesprächsverhalten geübt und beurteilt werden. Rollenspiele eignen sich für Weiterbildungen und Assessments.

## •• Theater mit den Anwesenden

Statt Szenen von Profis spielen zu lassen, ist es unter kundiger Anleitung auch möglich, mit den Mitarbeitenden selbst Szenen zu entwickeln und zu spielen. Die praxisnahe Auseinandersetzung mit einem Thema und die Zusammenarbeit im Team haben viele positive Auswirkungen. Diese Form eignet sich ideal für Weiterbildungen, Tagungen und Jubiläen.

# Schreiben Sie ein Männchen

**Visualisierungstipp** • Wer schreiben kann, kann auch zeichnen! Nach den Sternemännchen (Visualisierungstipp NeulandMAGAZIN Nr. 43) hier eine weitere Methode um einfache Männchen zu zeichnen – respektive zu «schreiben». Denn Sie brauchen lediglich die drei Buchstaben O, M und W.



Drei Buchstaben – und fertig ist das Männchen



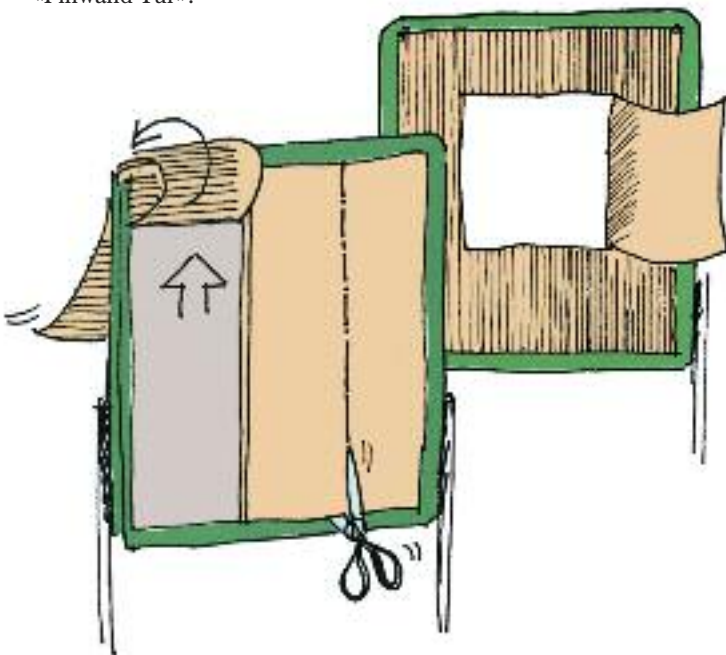
Durch variieren der Winkel und Striche erhalten die Männchen einfach Ausdruck und Charakter

Solche Tricks lernen und üben Sie im **Seminar Visuelle Moderation** vom 17./18. November 2011. Das man «gut zeichnen kann» ist keine Voraussetzung. Die Visualisierung wird wie «Schreiben» vermittelt und kann von jedermann erlernt werden. Infos unter [www.neuland.ch](http://www.neuland.ch) > Seminare

## Tipp: Pointen

**Moderationstipp** • Mit einfachen «Spezialeffekten» können Sie pointiert an der Pinwand moderieren oder präsentieren.

•• Alles was Sie brauchen ist eine Schere und etwas Fantasie. Beliebte Effekte sind beispielsweise die «Klapp-Pinwand» oder die «Pinwand-Tür».



## Sinn-ieren

- **Bevor Sie die Karte lesen überlegen Sie sich folgendes:**
  - Was liegt mir momentan besonders am Herzen?
  - Welches Thema oder Anliegen bewegt mich?
  - Auf welche Fragen suche ich eine Antwort?



- **Suchen Sie jetzt Antworten auf folgende Fragen**
  - Wie hat das, was hier steht, mit meinem Thema zu tun?
  - Was regt mich an (oder auf)?
  - Was kommt bei mir in Bewegung?
  - Was wird bestätigt oder in Frage gestellt?
  - Was will ich damit anfangen, tun oder lassen?

**Sinn-ier:** 6 Karten-Decks, 6 x 100 Karten in Karton mit Anleitung (Art. 0260.810 Fr. 124.80). Beachten Sie auch **NEU**land Seite 6 dieser Ausgabe.



**AKTION**

**Die Schönste - zum besten Preis.**



**Sparen Sie  
15%**



**Kombination:  
Pinwand und  
Whiteboard!**

*Gültig bis 30. Juni 2011* • Die «LW-11» von Neuland ist die wohl schönste Pinwand der Welt. Die klare Linienführung, der pulverbeschichtete Aluminiumrahmen und die V-förmigen Stahlfüsse machen die LW-11 in jedem Seminarraum zu einem Blickfang. Die «LW-11 slide» ist schön wie die klassische «LW-11». Und dank 4 leichtlaufenden, feststellbaren Lenkrollen erst noch flexibel wie keine Zweite.

**Pinwand LW-11 (stationär)**

Gesamtgrösse:	128 x 192 cm
Arbeitsfläche:	118,5 x 147 cm
Gewicht:	ca. 10 kg
Rahmen:	RAL S 004 Silber
Tafel:	beidseitig Filz 9294 Anthrazit

Art. 0180.010 • **Fr. 442.-**  
statt Fr. 520.-

**Pinwand LW-11 slide (fahrbar)**

Mit 4 leichtlaufenden, feststellbaren Lenkrollen wird die LW-11 zur mobilen Moderatorentafel.

Art. 0181.010 • **Fr. 505.-**  
statt Fr. 595.-



Sie arbeiten genau so gerne mit Pinwand wie mit Whiteboard? Dann ist die LW-11 DUO wie gemacht für Sie. Denn die DUO ist die perfekte Kombination von Pinwand und Magnetschreibtafel. Auf der einen Seite befindet sich ein hochwertiges, beschreibbares und magnetisches Whiteboard. Auf der anderen Seite eine Hartschaumtafel, die mit Filztuch kaschiert ist; eine klassische Pinwand also.

**Pinwand LW-11 DUO (stationär)**

Gesamtgrösse:	128 x 192 cm
Arbeitsfläche:	118,5 x 147 cm
Gewicht:	ca. 15 kg
Rahmen:	RAL S 004 Silber
Tafel:	Magnetschreibtafel/ Filz 9294 Anthrazit

Art. 0180.110 • **Fr. 590.-**  
statt Fr. 695.-

**Pinwand LW-11 DUO slide (fahrbar)**

Mit 4 leichtlaufenden, feststellbaren Lenkrollen wird die LW-11 DUO zur mobilen Moderatorentafel.

Art. 0181.110 • **Fr. 650.-**  
statt Fr. 765.-



• Neuland AG  
Buonaserstrasse 30  
6343 Rotkreuz

Telefon 041 767 21 41  
Fax 041 767 21 45  
www.neuland.ch



Die qualitativ hoch stehenden Produkte von Neuland sind oft günstiger!

Weitere günstige Pinwände, FlipCharts und Moderationsprodukte finden Sie in unserem Hammer-Katalog. Oder in der Rubrik Hammer-Preise unter [www.neuland.ch](http://www.neuland.ch)